



HIBB-JAHRESBERICHT

2018

An 32 berufsbildenden Schulen
des HIBB lernen und arbeiten
rund 49.800 Schülerinnen und Schüler sowie
ca. 2.970 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
(inkl. HIBB-Zentrale; Stand 31.12.2018)



Inhalt

Vorwort der Geschäftsführerin	3
Bildungspolitische Schwerpunkte	4
Schulbau 2018	22
Jahresabschluss 2018 des Landesbetriebs	24
Schlussbilanz zum 31. Dezember 2018	26
Statistische Informationen 2018/19	28
Kuratorium des HIBB	30
Staatliche berufsbildende Schulen in Hamburg	31
In 2018 neu eingesetzte Schulleitungen	33
Organigramm der HIBB-Zentrale	34
Beratungseinrichtungen der HIBB-Zentrale	35
Impressum	36

Dr. Sandra Garbade,
Geschäftsführerin des HIBB



FOTO: CHRISTIAN STELLING

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

der vorliegende Jahresbericht 2018 des HIBB fasst in einer kurzen Bilanz die geleistete Arbeit und die bildungspolitischen Schwerpunkte des Jahres zusammen. Er enthält auch den Jahresabschluss mit uneingeschränktem Testat sowie die Schlussbilanz des Landesbetriebs.

In gemeinsamer Anstrengung widmen sich die HIBB-Zentrale und die HIBB-Schulen ihrem Ziel, dass alle Jugendlichen und jungen Erwachsenen unabhängig von ihren kulturellen, religiösen, sozialen und individuellen Voraussetzungen uneingeschränkt und barrierefrei an beruflicher Bildung, Arbeit und Gesellschaft teilhaben können. Hierfür werden innovative Bildungsangebote entwickelt. Zudem betreiben die Schulen systematisch und nachhaltig ihre Schul- und Unterrichtsentwicklung, die eng in ein ganzheitliches Qualitätsmanagement eingebunden ist.

Ein wesentliches gemeinsames Vorhaben ist z.B. die Berufliche Hochschule Hamburg, in der Auszubildende mit Hochschulreife ab 2021 über eine duale Ausbildung und ein Bachelorstudium innerhalb von vier Jahren zwei berufsqualifizierende Abschlüsse erlangen können (Seite 5). Mit dem Ziel, mehr Bewerberinnen und Bewerber für die Ausbildung in sozialpädagogischen Berufen zu gewinnen, werden seit Sommer 2017 erfolgreich umfangreiche Maßnahmen umgesetzt (Seite 6). In gemeinsamer Verantwortung mit weiteren Hamburger Behörden schafft das HIBB derzeit die Voraussetzungen dafür, dass junge Menschen ab 2020 im Rahmen der generalistischen Pflegeausbildung

zur Pflegefachkraft ausgebildet werden können (Seite 9). Das soll dazu beitragen, die Attraktivität dieses Berufsfeldes zu steigern. Des Weiteren wird die berufliche Bildung Schritt für Schritt, aufbauend auf den Erfahrungen aus einem ESF-Projekt, inklusiv gestaltet. Dazu gehören auch inklusive neue Angebote im Bereich der Berufsorientierung sowie die Öffnung der Berufsqualifizierung für Jugendliche mit Behinderungen (Seite 12).

Umfangreiche Baumaßnahmen von derzeit jährlich 100 Mio. Euro (Seite 23) flankieren den Schulentwicklungsplan der staatlichen berufsbildenden Schulen. Damit schaffen wir die Voraussetzungen, dass unsere Schulen weiterhin zukunftsfähig arbeiten können. Darüber hinaus versorgen wir die Schulen mit einer modernen IT-Infrastruktur.

Die im Jahresbericht dargelegten Beispiele geben Einblick in die engagierte Arbeit aller Beteiligten an den berufsbildenden Schulen, in der Zentrale, in der Jugendberufsagentur und bei den Partnern der beruflichen Bildung. Ihnen allen danke ich für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink that reads "S Garbade".

BILDUNGSPOLITISCHE SCHWERPUNKTE





STUDIENINTEGRIERENDE AUSBILDUNG – GRÜNDUNG EINER BERUFLICHEN HOCHSCHULE HAMBURG (BHH)

Die Stärkung der dualen Berufsausbildung ist eines der erklärten Ziele des Hamburger Senats. Es geht dabei nicht nur um Durchlässigkeit der Bildungssysteme, um Anerkennung und Anrechnung von beruflichen Qualifikationen auf ein Hochschulstudium, sondern auch darum, dass die Gleichrangigkeit von akademischer und beruflicher Bildung verstärkt in den bildungspolitischen Fokus tritt.

2018 wurde das HIBB deswegen damit beauftragt, die Gründung einer Beruflichen Hochschule Hamburg als Erweiterung seiner Bildungsangebote im Rahmen eines Projektes vorzubereiten. Mit Begleitung externer Expertinnen und Experten befasst sich das Projektteam seit August 2018 u. a. mit der Erarbeitung der Curricula und der Hochschulstrukturen. Noch 2019 soll der Bürgerschaft eine Gründungsdrucksache vorgelegt werden. Das Projekt wird durch einen Beirat begleitet, in dem u. a. Vertretungen der Behörde für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung (BWFG), der Kammern, der Sozialpartner sowie der berufsbildenden Schulen mitarbeiten.

Die Berufliche Hochschule setzt innovative Impulse in Hamburg: Es können innerhalb von vier Jahren zwei berufsqualifizierende Abschlüsse in einem Bildungsgang erworben werden. Dabei werden inhaltliche Doppelungen reduziert und Leistungen an drei Lernorten (Betrieb, Berufsschule und Hochschule) gegenseitig anerkannt. Damit wird die Qualifizierungsdauer gegenüber anderen Modellen verkürzt. Zudem entstehen weder Studierenden noch Unternehmen Studiengebühren. Neu ist: Nach 18 Monaten

entscheiden die Lernenden erfahrungsbasiert und unterstützt durch ein Coaching über ihren weiteren beruflichen Weg: Fortführung von Ausbildung und Studium oder ausschließlich Beendigung der Ausbildung.

Die Doppelqualifizierung bietet jungen Menschen neue Karrierechancen. Sie erhalten Perspektiven auf ausgezeichnete Beschäftigungsmöglichkeiten und eine umfassende Persönlichkeitsbildung. Unternehmen haben die Chance, leistungsstarke Auszubildende bzw. Studierende zu gewinnen und als dauerhafte, breit qualifizierte Fachkräfte an sich zu binden.

Die Gründung der Hochschule ist in 2020 geplant, im Herbst 2021 soll sie ihren Studienbetrieb aufnehmen: Drei kaufmännische Ausbildungsberufe (Bankkaufleute, Industriekaufleute und Kaufleute für Marketingkommunikation) werden mit einem betriebswirtschaftlichen Studium kombiniert und der Ausbildungsberuf zum Fachinformatiker bzw. zur Fachinformatikerin mit einem Informatikstudium verzahnt. Die Aufnahme weiterer Ausbildungs- und Studienkombinationen, insbesondere in Zusammenhang mit gewerblich-technischen und handwerklichen Ausbildungen, ist während des Aufwachsens in den Regelbetrieb vorgesehen.

Die BHH wird das Know-how der beruflichen Bildung systematisch nutzen und Kooperationen mit anderen hochschulischen Einrichtungen aufbauen. Auf diese Weise ist die BHH ein sichtbares Bindeglied zwischen beruflicher und akademischer Bildung in Hamburg.



SICHERUNG DES SOZIALPÄDAGOGISCHEN FACHKRÄFTENACHWUCHSES

Das HIBB hat im Juni 2017 in einer behördenübergreifenden Initiative ein Bündel von Maßnahmen zur Ausweitung der Ausbildungskapazität für Berufe in der Kinder- und Jugendhilfe beschlossen. Ziel ist es, den wachsenden Bedarf gut qualifizierter sozialpädagogischer Fachkräfte insbesondere in Kitas und der Ganztagschule zu decken. Seit dem Schuljahr 2017/18 werden sie kontinuierlich realisiert.

Durch die Maßnahmen sollen mehr junge Menschen für sozialpädagogische Berufe gewonnen werden, ohne die gültigen und vereinbarten Ausbildungsstandards abzusenken. Beispielsweise wurden die Zugänge zur Erzieherausbildung, insbesondere zur verkürzten Erzieherausbildung, erleichtert und die Berufsfachschule für Sozialpädagogische Assistenz wurde für junge Menschen mit dem erweiterten ersten Schulabschluss (SPA-ESA) geöffnet. Damit diese Gruppe die bisherigen Ausbildungsstandards erreichen kann, wurde die SPA-ESA um ein halbes Jahr auf zweieinhalb Jahre verlängert.

Die Maßnahmen greifen: Insgesamt sind die Anfängerzahlen im Schuljahr 2018/19 im Vergleich zu 2016/17 um 38 Prozent (690 absolut) von 1.805 auf 2.495 Anfängerinnen und Anfänger deutlich angestiegen, darunter allein 647 in der neu geschaffenen SPA-ESA Ausbildung. Die Zahl der Schülerinnen und Schüler stieg im gleichen Zeitraum um 872 auf insgesamt 5.365 (Sozialpädagogische Assistenz, Fachschule Erzieher, Fachschule Heilerziehungspflege). Mit dem Durchwachsen der Maßnahmen soll sich diese positive Entwicklung weiter fortsetzen.

Das HIBB setzt systematisch Möglichkeiten um, die auf eine bessere finanzielle Absicherung der Auszubildenden abzielen, sei es im Rahmen von bestehenden Förderangeboten oder in Form von berufsbegleitenden Angeboten, bei denen die in die Ausbildung integrierten Praxisphasen durch eine entgeltete Berufstätigkeit ersetzt werden. Außerdem wurde die Erzieherausbildung an allen staatlichen Fachschulen so umstrukturiert, dass Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine Förderung nach dem Gesetz zur Förderung der beruflichen Aufstiegsfortbildung (AFBG) erhalten können. Dadurch können angehende Erzieherinnen und Erzieher monatlich als Basisunterhalt 708 € erhalten und ggf. weitere Zuschläge z. B. für Kinderbetreuung in Anspruch nehmen. Des Weiteren wird das Programm der Bundesregierung zur zusätzlichen Schaffung von Ausbildungsplätzen mit Vergütung ab dem Schuljahr 2019/20 vom HIBB gemeinsam mit der Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration realisiert.







GENERALISTISCHE PFLEGEAUSBILDUNG BEGINNT 2020

Hamburg betreibt mit intensiver Beteiligung des HIBB die Umsetzung des Gesetzes über die Reform der Pflegeberufe (PfIBG). Bereits im Jahr 2020 werden die ersten Auszubildenden die neue generalistische Pflegeausbildung beginnen. Sie profitieren davon, dass die fachlichen Kompetenzen aus den bisherigen Ausbildungsformaten in der Gesundheits- und Krankenpflege, der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege und der Altenpflege gebündelt werden und zukünftig in einer generalistischen Pflegeausbildung erworben werden können.

Bis es soweit ist, werden zahlreiche Handlungsfelder bearbeitet und Weichen gestellt. Das HIBB verantwortet das Gesamtprojekt gemeinsam mit der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz (BGV) und der Behörde für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung (BWFG), die insbesondere für die neue akademische Pflegeausbildung zuständig ist. So liegt beim HIBB die Federführung für das Teilprojekt „Schulische Ausbildung“. In einem gemeinsamen Prozess mit den Ausbildungspartnern werden hier die schulischen Curricula, die Zwischenprüfung, die Praxisbegleitung, die Lehrerausbildung und -fortbildung sowie weitere zentrale Ausbildungsinhalte gestaltet und entschieden. Parallel ist die Rechtsabteilung der BSB einbezogen, um Formate für den rechtlichen Rahmen der unterhalb des Bundesgesetzes erforderlichen Regelungen zu schaffen. Obwohl die Gesundheitsbehörde die Federführung für die Finanzierung der neuen Ausbildung hat, wird

das HIBB auch Beiträge zur fachlichen Vorbereitung und Durchführung der Verhandlungen über die schulischen Ausbildungsbudgets gemäß PfIBG leisten müssen. Diese Budgetverhandlungen werden erstmals in der ersten Jahreshälfte 2019 abgeschlossen, damit noch im Jahr 2019 Zahlungen aus dem Ausbildungsfonds geleistet werden können.

Parallel startet ab September 2019 eine professionelle Imagekampagne mit dem Slogan „Das ist Pflege“. Die Kampagne soll das Ansehen des Pflegeberufs verbessern, neue Fachkräfte gewinnen und über die Vorteile der neuen generalistischen Ausbildung informieren. Zielgruppen sind Schülerinnen und Schüler, die sich für eine Ausbildung entscheiden, aber auch Berufsrückkehrerinnen und -rückkehrer.

INTEGRATION NEU ZUGEWANDTERER IN AUSBILDUNG

Die dualisierte Ausbildungsvorbereitung für Migranten (AvM-Dual) bereitet neu zugewanderte Jugendliche gut auf den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt sowie weiterführende schulische Bildung vor. Das belegen die Übergangszahlen des ersten AvM-Dual Jahrgangs, der 2016 als Regelangebot für alle schulpflichtigen neu zugewanderten Jugendlichen ab 16 Jahren eingeführt wurde. Rund 44,3 Prozent (absolut 575) der 1.299 Abgängerinnen und Abgänger fanden direkt nach AvM-Dual einen Ausbildungsplatz (340), begannen eine Beschäftigung (75) oder besuchten eine weiterführende Schule (160). 11,4 Prozent der Abgängerinnen und Abgänger besuchen vertiefende Deutschkurse, die z.T. verpflichtend vermittelt wurden. Neu zugewanderte Jugendliche, die noch keine gesicherte Perspektive haben, erhalten Beratungsangebote durch die Jugendberufsagentur.

Die Kolleginnen und Kollegen an den berufsbildenden Schulen haben sich flächendeckend qualifiziert, so dass allen AvM-Dual Schülerinnen und Schülern die Teilnahme an den einmal jährlich stattfindenden Stufenprüfungen (A2/B1) zum Deutschen Sprachdiplom für berufsbildende Schulen (DSD I PRO) angeboten werden kann. 640 Schülerinnen und Schüler des ersten Absolventenjahrgangs 2018 haben dies genutzt: 175 Abgängerinnen und Abgänger erwarben eine Teilbescheinigung, 154 das Zertifikat A2 und 311 das Zertifikat B1.

Die Einstiegsqualifizierung für Migranten (EQ-M) wurde 2017 als Pilotprojekt für nicht mehr schulpflichtige junge geflüchtete Menschen im Alter von 18 bis 25 Jahren in





gewerblich-technischen Berufen sowie Dienstleistung und Handel an zwei berufsbildenden Schulen eingeführt. Von 204 Teilnehmenden in EQ-M gelang im Jahr 2018 55,4 Prozent der Übergang in Ausbildung.

2018 kamen allein 8,8 Prozent (1.248 absolut) der Ausbildungsanfänger an den Hamburger Berufsschulen aus den acht Hauptherkunftsländern der Asylbewerber. Die 2017 eingeführten zusätzlichen Sprachförderangebote an den Berufsschulen wurden im Schuljahr 2018/19 deswegen aufwachsend fortgesetzt, um neu zugewanderte Auszubildende bei der Erreichung ihrer Ausbildungsziele zu unterstützen. Das Angebot ist für alle Auszubildenden, die weniger als fünf Jahre in Deutschland leben und deren Sprachkenntnisse unterhalb der Niveaustufe B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens liegen. Es beinhaltet integrierte Angebote im Umfang von zwei Wochenstunden innerhalb der bestehenden Stundentafel des Berufsschulunterrichts plus zwei additive Wochenstunden in der betrieblichen Ausbildungszeit in Absprache mit den Betrieben. Flankiert werden die Angebote durch gezielte Qualifizierungsmaßnahmen für Berufsschullehrkräfte in Zusammenarbeit mit dem Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung (LI).





INKLUSION IN DER BERUFLICHEN BILDUNG

Seit 2014 hat das HIBB im Projekt „dual & inklusiv: Berufliche Bildung in Hamburg“ (d&i) inklusive Angebote am Übergang Schule – Beruf erprobt. Aus der konzeptionellen Arbeit wurden wichtige Erfahrungen gewonnen, die ab dem Schuljahr 2018/19 in die Implementierung der Inklusion im Regelsystem einfließen. Die Jahresberichte 2016 und 2017 stellen dies im Überblick dar. In diesem Heft werden die Themen Servicestelle BOSO und Berufsqualifizierung eingehender beleuchtet.

Inklusive Ausgestaltung des Modulprogramms der Servicestelle BOSO

Den Hamburger allgemeinbildenden Schulen stehen trägergestützte Module zur Verfügung, mit denen die Schulen ihr individuelles Berufsorientierungsprogramm unterstützen und ergänzen. Dies wird durch die Servicestelle BOSO vermittelt. Alle Module stehen auch Schülerinnen und Schülern offen, die besondere Unterstützung benötigen. Was sind die besonderen Bedürfnisse dieser Jugendlichen? Wie kann das Setting eines Moduls hierfür angepasst werden? Zu diesen Fragen tauschen sich die Schulen und Träger mit Unterstützung der Servicestelle BOSO aus und passen die Module ggf. an.

Mit dem Ziel Inklusion in der Berufsorientierung weiter zu stärken, hat die Servicestelle BOSO bei den Trägern zu dieser Thematik hospitiert. Sie hat Schulungen zum Thema „leichte Sprache“ angeboten, damit alle Formulare und Arbeitsblätter überarbeitet werden konnten. Die Verbesserungen werden mit Ablauf des Schuljahres 2018/19 evaluiert und kontinuierlich weiterentwickelt.

Alle Schulen haben darüber hinaus die Möglichkeit, einzelnen Schülerinnen und Schülern ein individuell angepasstes intensiveres Modulprogramm zukommen zu lassen. Die Jugendlichen können sich so länger und ausführlicher mit Themen der Berufsorientierung auseinandersetzen. Dabei werden sie durch geschulte Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Integrationsfachdiensten begleitet und unterstützt.

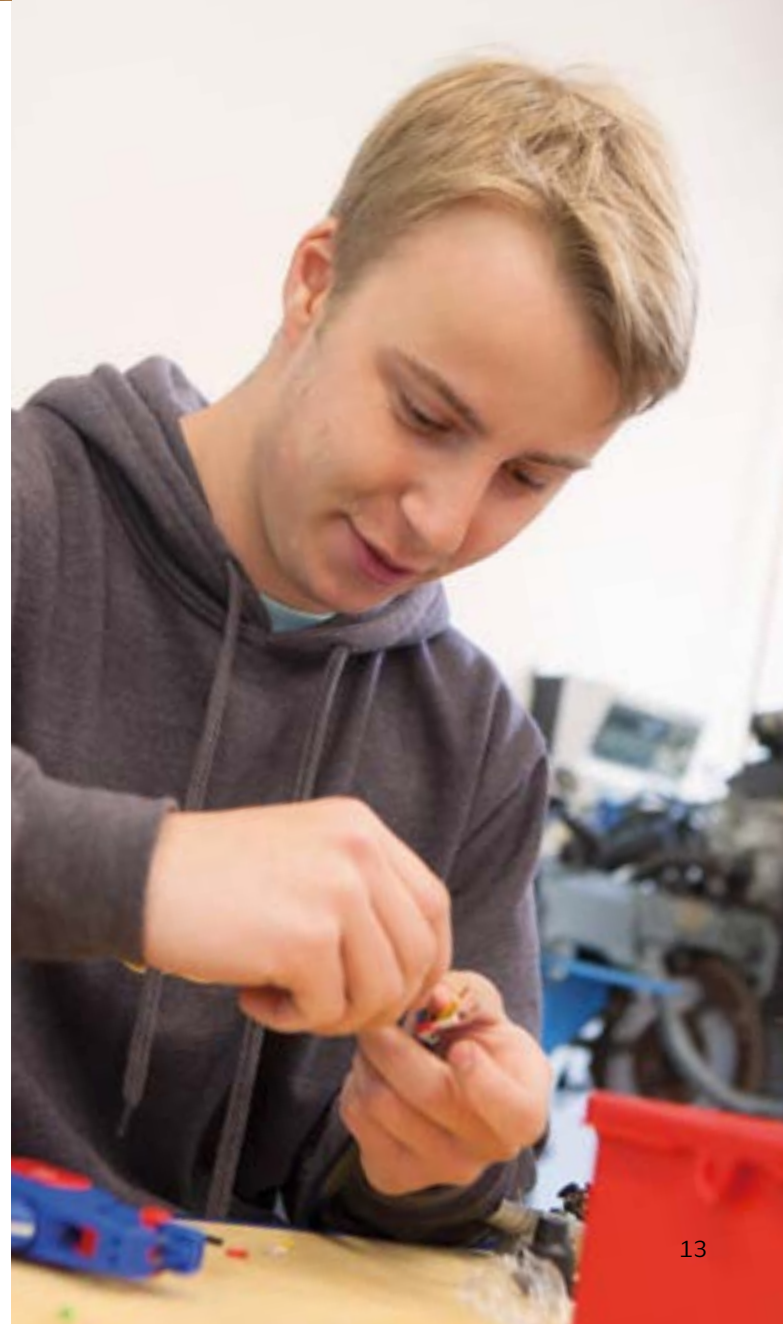


Berufsqualifizierung inklusiv

Die Berufsqualifizierung (BQ) im Hamburger Ausbildungsmodell bietet Jugendlichen die Möglichkeit, das erste Ausbildungsjahr ausgewählter Berufe in schulischer Trägerschaft zu absolvieren. Beruflich orientierte Jugendliche, die sich mehrfach erfolglos um einen Ausbildungsplatz beworben haben, können so den nächsten Schritt in Richtung duale Ausbildung gehen.

Im Rahmen des ESF-Projekts d&i wurde auch jungen Menschen mit Assistenzbedarf diese Chance eröffnet. Für sieben Jugendliche mit Unterstützungsbedarf wurden im Schuljahr 2017/18 an der Beruflichen Schule Stahl- und Maschinenbau (BS 04) und Beruflichen Schule gewerbliche Logistik und Sicherheit (BS 27) individuelle Förderpläne erstellt und Arbeitsassistenten zur Verfügung gestellt. Dadurch konnten sechs von ihnen anschließend in Ausbildung übergehen.

Im aktuellen Schuljahr werden sechs Jugendliche im Projekt „d&i“ durch Arbeitsassistenten gefördert. Die Förderung ist auf insgesamt vier berufsbildende Schulen ausgeweitet worden: Neben der BS 04 und BS 27 sind nun die Berufliche Schule Anckelmannstraße (BS 01) und der Beruflichen Schule für medizinische Fachberufe auf der Elbinsel Wilhelmsburg (BS 15) beteiligt.





Landespresse-
konferenz zur
Meisterprämie,
11. September 2018

BERUFLICHE WEITERBILDUNG FÖRDERN: HAMBURG FÜHRT MEISTERPRÄMIE EIN

Mit dem Ziel, die Gleichstellung beruflicher und akademischer Bildung zu stärken, schafft Hamburg einerseits neue durchlässige Formate (Seite 5), andererseits sollen junge Menschen eine Aufstiegsfortbildung im Anschluss an ihre Berufsausbildung möglichst ohne finanzielle Hürden bewältigen können. Nach wie vor schultern Fortbildungsteilnehmerinnen und -teilnehmer jedoch hohe Gebühren, während staatliche Angebote für Studierende kostenfrei sind. Der Senat will jeden darin bestärken, sich beruflich weiterzubilden. Dafür setzt sich Hamburg auch auf Bundesebene u.a. im Rahmen der Novellierung des Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetzes (AFBG) ein. Da die dort versprochenen Verbesserungen noch bis voraussichtlich 2020 auf sich warten lassen, hat das HIBB im Auftrag des Hamburger Senats die Initiative ergriffen und 2018 die Voraussetzungen für eine Meisterprämie geschaffen. Insgesamt stehen hierfür in den Jahren 2019 und 2020 sechs Millionen Euro zur Verfügung. Seit dem 1. Januar 2019 erhalten Absolventinnen und Absolventen einer beruflichen Weiterbildung 1000 Euro Prämie als Unterstützung und Wertschätzung. Bis zum 20. Juni 2019 waren bereits 176 Anträge bewilligt und 176.000 Euro ausgeschüttet worden.

Die neue Meisterprämie erhalten nicht ausschließlich Meisterinnen und Meister, sondern alle Fortbildungsabsolventinnen und -absolventen, deren Wohnsitz oder Arbeitsplatz in Hamburg liegt und die eine Weiterbildung nach Handwerksordnung oder Berufsbildungsgesetz auf den Niveaus 6 und 7 nach dem DQR (Deutschen Qualifikationsrahmen) erfolgreich abgeschlossen haben. Dazu zählen Aufstiegsfortbildungen beispielsweise zum Betriebswirt, Fachwirt für Gesundheit und Sozialwesen, Industriemeister Metall oder auch zum Berufspädagogen.

Anträge für die Meisterprämie bearbeitet die Geschäftsstelle Meisterprämie an der Handwerkskammer:

Handwerkskammer

Geschäftsstelle Meisterprämie

Zum Handwerkszentrum 1

21079 Hamburg

E-Mail: meisterpraemie@hwk-hamburg.de







SHIFT | HAMBURGS PROGRAMM FÜR STUDIENAUSSTEIGER/INNEN

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung hat die Förderung des „Leuchtturmprojekts zur vernetzten Beratung, Vermittlung und Begleitung von Studienaussteiger/innen in Berufsbildung in Hamburg“ über die bisherige Laufzeit hinaus bis 31. Dezember 2020 im Rahmen des Bildungskettenvertrags verlängert.

Ziel ist es, „shift | Hamburgs Programm für Studienaussteiger/innen“ ab 2021 nachhaltig verstetigen und weiterführen zu können. Partner sind die Behörde für Schule und Berufsbildung (federführend), die Behörde für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung, die Agentur für Arbeit, die Handelskammer, die Handwerkskammer, der UV Nord, die sechs staatlichen Hamburger Hochschulen sowie das Studierendenwerk Hamburg.

Schwerpunkte der Verlängerung sind die

- Verankerung des Netzwerks aus Beratungs- bzw. Vermittlungseinrichtungen von Hochschulen, Studierendenwerk, Kammern, Agentur für Arbeit und weiteren Institutionen.
- Weiterentwicklung der zentralen Webseite www.shift-hamburg.de und Erprobung des interaktiven Tools myshift-Karte, mit der Studienzweiflerinnen bzw. -zweifler und Studienaussteigerinnen bzw. -aussteiger sowie Unternehmen mit Orientierungsangeboten direkt Kontakt aufnehmen können.
- Öffentlichkeitsarbeit mit verstärkter Zielgruppenansprache über Social Media
- Stärkung praxisorientierter Beratungs- und Vermittlungsketten in den Fokusbranchen
 - Maritim/Logistik
 - MINT
 - Gesundheit/Soziales
- Entwicklung eines Strukturmodells für die Nachhaltigkeit von shift ab 2021.



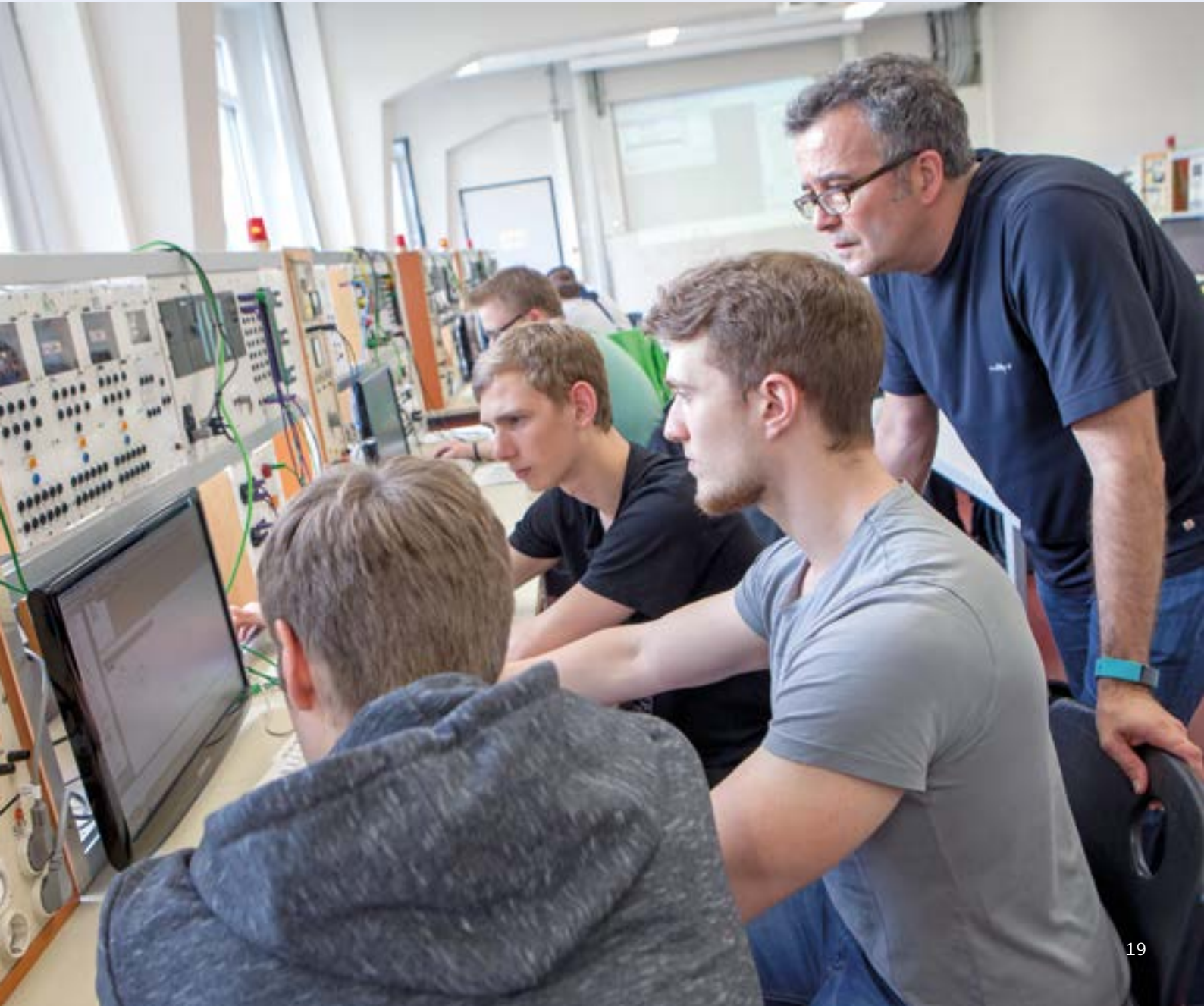
AKTIVITÄTEN IM ZUGE DER DIGITALISIERUNG

Umfassende Kompetenzen für ein Leben und Arbeiten in der digitalen Welt sind eine zentrale Voraussetzung für die soziale Teilhabe des Einzelnen und für die Weiterentwicklung der Gesellschaft. Berufliche Schulen haben in diesem dynamischen Umfeld zum einen die Aufgabe, ihre Schülerinnen und Schülern beim Erwerb relevanter Kompetenzen aktiv zu unterstützen, zum anderen müssen sie die relevanten Themen zeitnah identifizieren, ihre eigenen Organisationsstrukturen weiterentwickeln und die technische Schulausstattung zielgerichtet anpassen.

Das HIBB begegnet diesen Herausforderungen mit der Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen Schulen und Ausbildungsbetrieben im Rahmen der Lernortkooperation, mit dem Angebot digitaler Basis- und Zusatzqualifikationen für Auszubildende und mit der Anpassung der Service- und Unterstützungsstrukturen seitens der HIBB-Zentrale.

Im Rahmen der Lernortkooperation wird der Austausch mit den Partnern in der dualen Ausbildung intensiviert und die Digitalisierung stärker fokussiert. Anforderungen an digitale Basiskompetenzen der Auszubildenden werden berufsfeldspezifisch identifiziert und in schulische Entwicklungsprozesse integriert. Das HIBB stellt personelle Ressourcen zur Verfügung, um die Schulen in diesem Prozess zu unterstützen.

Gemeinsam mit der Handelskammer Hamburg werden Module für eine digitale Zusatzqualifikation entwickelt. Grundlage für die Modulbeschreibungen bilden dabei vernetzte und berufsübergreifende digitale Lern- und Arbeitsstrukturen. Die Auszubildenden erhalten bei erfolgreicher Teilnahme ein Zertifikat der Handelskammer Hamburg. Damit leistet dieses Angebot einen Beitrag zur Attraktivitätssteigerung der dualen Ausbildung.







Mobilitäten:
Julie Lange,
angehende Schifffahrtskauffrau,
im Büro bei Kühne + Nagel
in Georgia



Globale
Lernpartnerschaften:
Im Einsatz in Mosambik

INTERNATIONALES

Mobilitäten – Erfolgreiche Kooperation mit der Joachim Herz Stiftung

Seit 2016 bietet die Joachim Herz Stiftung mit dem Programm „Azubis in die USA“ Auslandspraktika für Auszubildende an. Im Rahmen dieser fast vollfinanzierten Stipendien können Auszubildende sechs bis zehn Wochen im US-Bundesstaat Georgia an einem Fachkursprogramm mit Unternehmensbesuchen teilnehmen oder in einem Unternehmen ihrer Fachrichtung arbeiten.

Zwischen 2016 und 2019 haben 32 Hamburger Auszubildende dieses Angebot nutzen können und Erfahrungen in ihrem Ausbildungsberuf, der Arbeitswelt und Kultur in den USA gesammelt. Seitens der Betriebe in den USA hat die Stiftung sehr positive Resonanz zur Qualifikation und zu den sehr guten Englischkenntnissen der Hamburger Auszubildenden erhalten.

Der Kaufmann für Spedition und Logistikdienstleistung Stefan Kosmider sagt über sein Praktikum: „Der USA-Aufenthalt war eine unvergessliche Arbeitserfahrung, von der ich auf meinem weiteren Berufsweg gut profitieren kann.“

Bisher waren die meisten Stipendiaten im kaufmännischen Bereich tätig. Im Herbst 2019 startet die Stiftung zusätzlich ein Pilotprojekt für Praktika in Logistik- und Schifffahrtsberufen.

Weitere Infos unter www.joachim-herz-stiftung.de/azusa

Globale Lernpartnerschaften mit Afrika

Bereits seit 2011 besteht eine Kooperation zwischen der Beruflichen Schulen für medizinische Fachberufe (BS 15), der Beruflichen Schulen für Holz, Farbe, Textil (BS 25) und beruflichen Schulen in Inhambane/Mosambik. 2016 ist dabei ein Kariesprophylaxe-Container errichtet worden, in dem Kinder seitdem Beratung zu Zahngesundheit und gesunder Ernährung erhalten. Das Projekt wurde 2018 durch die Regierung von Mosambik ausgezeichnet.

Inzwischen konnten drei weitere Hamburger Berufsschulen für den Austausch mit Mosambik gewonnen werden. Die Berufliche Schule für Anlagen- und Konstruktions-technik (BS 13) hat sich 2018 mit dem Bau eines notwendigen Bewässerungssystems für den Schulgarten in die Kooperation eingebracht, mit dem künftig die Versorgung der Internatsschüler sichergestellt werden kann. Die Berufliche Schule für Bautechnik (BS 08) und die Berufliche Schule für Energietechnik Altona (BS 22) haben sich zum Auftakt mit der Einbindung von Bildung und nachhaltiger Entwicklung (BNE) in die Lernfelder beschäftigt.

Für diese Netzwerkarbeit im Rahmen von globalen Lernpartnerschaften wurden die Hamburger Schulen 2018 von der Deutschen UNESCO-Kommission und dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) ausgezeichnet.

SCHULBAU 2018



Das Foyer der Beruflichen Schule
City Nord (BS 28)

Berufliche Schule
Anlagen- und
Konstruktionstechnik
am Inselepark (BS 13)



Neubau der
Beruflichen Schule
City Nord (BS 28)

Rund 100 Millionen Euro pro Jahr verwendet der Hamburger Senat für Sanierungs- und Bauprojekte an den staatlichen berufsbildenden Schulen. Die Höhe dieser jährlichen Investitionen hat sich im Vergleich zu vor zehn Jahren mehr als verzehnfacht. 14 der 32 berufsbildenden Schulen sind inzwischen saniert oder neu gebaut, 14 weitere folgen in den kommenden Jahren.

Bis 2027 investiert Hamburg insgesamt 720 Millionen Euro. Ziele sind eine moderne IT-Infrastruktur, flexible Unterrichtsräume, eine gute Ausstattung für den Ganztagsunterricht sowie attraktive Mensen und Mediatheken. Die Baumaßnahmen werden durch den Landesbetrieb SBH|Schulbau Hamburg oder durch die HEOS Berufsschulen Hamburg GmbH realisiert.

Für 2.600 Schülerinnen und Schüler wurde die Berufliche Schule City Nord (BS 28) im Tessenowweg teils neugebaut, teils saniert. Der Neubau enthält neun flexibel für individualisierten Unterricht zu nutzende sogenannte Kompartments mit je 500 Quadratmetern auf drei Etagen. Die Schule ist wie alle Hamburger Schulen ans Glasfasernetz angeschlossen. Es gibt flächendeckendes WLAN, fachspezifische Endgeräte und LCD-Boards zum interaktiven Austausch mit mobilen Endgeräten. Das benachbarte und bislang von der Schule genutzte Hochhaus wird derzeit modernisiert. Dort entstehen auf acht Stockwerken Kompartments. Die Fertigstellung ist 2020 geplant. Die Gesamtinvestitionen für die BS 28 liegen bei 31 Millionen Euro.

Das Hochregallager für Unterrichtszwecke ist die Besonderheit im Neubau der Beruflichen Schule für gewerbliche Logistik und Sicherheit (BS 27). Seit Dezember 2018 ist die Schule in Hammerbrook fertiggestellt. Teile der Gebäu-

de für die rund 1.800 Schülerinnen und Schüler wurden denkmalgerecht saniert und umgebaut. Im Neubau gibt es Kompartments und eine Mensa; Kosten: 28 Millionen Euro.

Auf dem Elbinsel-Campus in Wilhelmsburg entsteht an der Beruflichen Schule Anlagen- und Konstruktionstechnik (BS 13) ein Zubau, in dem es ein eindrucksvolles und komplett einsehbares Abwassersystem für Unterrichtszwecke geben wird. Das System hat die Schule gemeinsam mit Experten aus Betrieben und Innungen entwickelt und so ideale Lernbedingungen für die angehenden Anlagenmechaniker für Sanitär, Heizung und Klima geschaffen, die dort unter anderem ausgebildet werden. Neben Unterrichtsräumen entstand zudem eine neue Mensa, die alle drei berufsbildenden Schulen auf dem Campus der Elbinsel nutzen; Kosten: rund 10 Millionen Euro. Im Sommer 2019 soll der Umbau für 17 Mio. Euro in den bestehenden Schulgebäuden fertig gestellt werden.

Mehr als 32 Labore werden nach Umbau und Sanierung an der Beruflichen Schule Chemie, Biologie, Pharmazie, Agrarwirtschaft (BS 06) auf technisch aktuellem Stand sein. Zudem soll in den Außenanlagen ein Bereich für den praktischen Unterricht entstehen. Die ebenfalls in Bergedorf am Billwerder Billdeich angesiedelte Berufliche Schule Wirtschaft, Verkehrstechnik und Berufsvorbereitung (BS 07) erhält Zuwachs: In das Gebäude ziehen die Kollegien sowie die Schülerinnen und Schüler der bisherigen Standorte Wentorfer Straße und Chrysantherstraße ein. Das sanierte und umgebaute Gebäude erhält unter anderem Kompartments und eine neue gemeinsame Mensa für alle drei berufsbildenden Schulen auf dem Campus; Kosten: rund 31 Millionen Euro.

JAHRESABSCHLUSS 2018



Das Hamburger Institut für Berufliche Bildung (HIBB) ist ein Landesbetrieb der Behörde für Schule und Berufsbildung nach § 106 LHO und damit eine wirtschaftlich und organisatorisch selbstständige Einheit. Die berufsbildenden Schulen erstellen ihre eigenen Wirtschaftspläne.

Das HIBB hat auch in 2018 alle Eckdaten des Wirtschaftsplanes eingehalten.

Die nebenstehende kaufmännische Gewinn- und Verlustrechnung des HIBB schließt mit einem Jahresüberschuss von 4.985.817,03 Euro ab. Dieser ist das Ergebnis von

unterschiedlichen Effekten, die sich gegenüber der Veranschlagung ergebnisvermindernd oder ergebnisverbessernd ausgewirkt haben:

- Mehraufwendungen im Bereich Abschreibungen
- Mehraufwendungen im Bereich Sonstige Aufwendungen (z.B. IT-Aufwand, Öffentlichkeitsarbeit, andere sonstige betriebliche Aufwendungen)
- Mehraufwendungen im Personalbereich aufgrund Tarifierpassungen
- Minderaufwendungen durch verstärkte Mittelinanspruchnahme für Investitionen
- Mehrerlöse in verschiedenen Bereichen, insbesondere der Anstieg der Entgelte für die Leistungserbringung sowie der Anstieg der Erlöse aus Drittmittelprojekten (ESF).

Realisierte Investitionen in Höhe von rund 8,5 Mio. Euro wurden als Zugänge im Anlagevermögen gebucht.

Um die im Rahmen der HIBB-Tranche und Schulentwicklungsplanung notwendigen Investitionen gewährleisten zu können, wurden von den berufsbildenden Schulen in den vergangenen Jahren Rücklagen aufgebaut, die bis 2020 verwendet werden.

Auszeichnung der Bundesbesten
im Hamburger Handwerk 2018



GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2018	2017
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	347.502.765,13	332.418.018,51
2. Sonstige betriebliche Erträge	6.650.629,39	6.218.380,09
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-3.467.458,86	-3.475.530,93
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-19.000.896,40	-23.277.394,77
	-22.468.355,26	-26.752.925,70
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-153.240.437,36	-151.770.588,31
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung EUR 61.276.295,62 (Vorjahr: EUR 60.525.835,49)	-76.404.115,72	-74.781.750,21
	-229.644.553,08	-226.552.338,52
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-6.131.900,60	-5.628.616,63
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-73.332.188,39	-64.595.054,49
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.653,67	834,39
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5,00	-44,59
9. Ergebnis nach Steuern	22.578.045,86	15.108.253,06
10. Abführungen an den Haushalt	-17.592.228,83	-6.504.908,00
11. Jahresüberschuss	4.985.817,03	8.603.345,06



SCHLUSSBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2018

AKTIVA	31.12.18 EUR	31.12.17 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	331.395,36	473.000,83
	331.395,36	473.000,83
II. Sachanlagen		
1. Einbauten in Schulgebäude	3.639.614,38	2.377.339,78
2. Anlagen und Maschinen für Unterrichtszwecke	17.127.468,52	16.487.027,55
3. Andere Anlagen Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.541.164,91	2.583.026,61
4. Anlagen im Bau	1.113.738,83	555.228,65
	24.421.986,64	22.002.622,59
	24.753.382,00	22.475.623,42
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	245.541,59	356.960,89
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen und FHH	80.224.671,71	66.621.318,81
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 3.768,58 (Vorjahr: EUR 128.915,27)		
3. Sonstige Vermögensgegenstände	6.757.973,66	289.407,34
	87.228.186,96	67.267.687,04
II. Schecks, Kassenbestand, Bundesbankguthaben und Guthaben bei Kreditinstituten	15.133,50	14.183,76
	87.243.320,46	67.281.870,80
C. Rechnungsabgrenzungsposten	8.131.927,45	15.444.701,30
Bilanzsumme	120.128.629,91	105.202.195,52



PASSIVA

31.12.18

31.12.17

EUR

EUR

A. Eigenkapital

I. Grundkapital	13.086.018,15	13.086.018,15
II. Kapitalrücklage	3.800.000,00	3.800.000,00
III. Gewinnrücklage		
Andere Gewinnrücklage	53.435.363,80	44.832.018,74
IV. Jahresüberschuss	4.985.817,03	8.603.345,06
	75.307.198,98	70.321.381,95

B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

14.443.494,18 **14.428.389,34**

C. Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen	9.166.986,11	8.284.322,79
	9.166.986,11	8.284.322,79

D. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.103.408,63	3.633.892,82
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 3.103.408,63 (Vorjahr: EUR 3.633.892,82)		
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und FHH	17.580.104,50	7.955.490,36
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 17.580.104,50 (Vorjahr: EUR 7.955.490,36)		
3. Sonstige Verbindlichkeiten	465.352,35	505.281,50
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 465.352,35 (Vorjahr: EUR 505.281,50)		
	21.148.865,48	12.094.664,68

E. Rechnungsabgrenzungsposten

62.085,16

73.436,76

Bilanzsumme

120.128.629,91

105.202.195,52

STATISTISCHE INFORMATIONEN 2018/19

Im Schuljahr 2018/19 besuchen 49.806 Schülerinnen und Schüler die staatlichen berufsbildenden Schulen in Hamburg (Stichtag der Schuljahresstatistik 19.09.2018 mit Nacherhebung der Anfänger in dualer Ausbildung vom 26.10.2018). Im Vergleich zum Vorjahr sind dies 409 Schülerinnen und Schüler weniger. Der Rückgang ist überwiegend auf weiterhin sinkende Schülerzahlen in der Ausbildungsvorbereitung für Migranten und den Alphabetisierungsklassen (minus 825) zurückzuführen.

Die Zahl der Anfängerinnen und Anfänger an den staatlichen berufsbildenden Schulen ist seit dem Vorjahr dagegen um 174 Schülerinnen und Schüler auf insgesamt 21.551 gestiegen. Während die Zahl der Anfängerinnen und Anfänger in den Bildungsgängen der Berufsvorbereitungsschule insgesamt weiter abgenommen hat (minus 123), ist die Zahl der Anfängerinnen und Anfänger im Bereich der Ausbildung deutlich gestiegen. An den Berufsschulen (duale Ausbildung und Altenpflegeschule) begannen 13.669 Schülerinnen und Schüler; das sind 170 mehr als im Vorjahr. In der schulischen Berufsausbildung an vollqualifizierenden Berufsfachschulen stieg die Zahl der Anfängerinnen und Anfänger sogar um 468 auf insgesamt 1.731. 213 Schülerinnen und Schüler nutzen die Berufsqualifizierung im Hamburger Ausbildungsmodell. Insgesamt befinden sich damit 15.513 Anfängerinnen und Anfänger im Segment Berufsausbildung (plus 622).

Die 2017 in einer behördenübergreifenden Initiative ergriffenen Maßnahmen zur Gewinnung von mehr Nachwuchs in den sozialpädagogischen Berufen greifen. Sehr gut angenommen wird die Öffnung der Ausbildung zur Sozialpädagogischen Assistenz auch für junge Menschen mit erweitertem erstem Schulabschluss (SPA-ESA). Der Bildungsgang

wurde für diese Gruppe um sechs Monate auf 2,5 Jahre verlängert: 647 der diesjährigen Anfängerinnen und Anfänger nutzen dieses Angebot (plus 505). Insgesamt beginnen an den staatlichen und nicht-staatlichen berufsbildenden Schulen 2.495 junge Menschen entweder eine SPA-Ausbildung (1.175), eine Weiterbildung zur Erzieherin bzw. zum Erzieher (1.179) oder zur Heilerziehungspflege (140).

Der Hamburger Ausbildungsmarkt ist attraktiv für junge Menschen mit einer Hochschulzugangsberechtigung und er bietet gleichermaßen gute Chancen für Jugendliche mit einem ersten Schulabschluss. Der Anteil der Ausbildungsanfänger mit Abitur oder Fachhochschulreife (FHR) liegt mit 41,3 Prozent deutlich höher als der Anteil der Ausbildungsanfänger mit einem mittleren Schulabschluss (30,2 Prozent). 22,3 Prozent beginnen ihre duale Ausbildung mit einem ersten Schulabschluss (ohne Schulabschluss 4,7 Prozent, sonstige Abschlüsse 1,4 Prozent).

Die Maßnahmen zur Integration neu Zugewanderter in Ausbildung zeigen Früchte: Allein 1.248 Anfängerinnen und Anfänger an den Berufsschulen kommen aus den acht Hauptherkunftsländern der Asylbewerber (laut BAMF). Damit stieg der Anteil der Anfänger ohne deutsche Staatsangehörigkeit in der dualen Ausbildung im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls um rund 1,4 Prozentpunkte auf 16,5 Prozent.

Der Anteil der Schülerinnen und Schüler an den staatlichen berufsbildenden Schulen, die sich in beruflicher Ausbildung befinden ist nochmals um 2,4 Punkte gestiegen und liegt jetzt bei 78,3 Prozent (38.982). Der Anteil von Schülerinnen und Schülern in Einrichtungen zur Integration in Ausbildung sank dagegen deutlich um 864 Schülerinnen und Schüler auf jetzt 8,2 Prozent (4.079), aufgrund der sinken-



den Schülerzahl in der Berufsvorbereitung für Migranten (siehe oben).

4,2 Prozent besuchen eine Schulform zum Erwerb einer (Fach-) Hochschulzugangsberechtigung (Höhere Handelsschule, Höhere Technikerschule für Informations-, Metall- und

Elektrotechnik, Berufliches Gymnasium). 1,3 Prozent besuchen eine Schulform zum Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung nach einer Berufsausbildung (Berufsoberschule, Fachoberschule). Weitere 8 Prozent (3.988) erwerben in einer Fachschule nach dem ersten Berufsabschluss eine höhere berufliche Qualifikation.

SCHÜLERZAHLEN AN STAATLICHEN BERUFSBILDENDEN SCHULEN 2018

Ergebnis der Herbsthebung 2018 (Quelle: BSB)		Schülerinnen und Schüler		
		IST Herbst 2017	IST Herbst 2018	Veränderung zu 2017
Berufsschule		35.385	35.811	+426
davon: Dual plus Fachhochschulreife		257	232	-25
Berufsvorbereitungsschule	Teilzeit	466	489	+23
	Ausbildungsvorbereitung	1.951	1.897	-54
	Berufsvorbereitung für Migranten*	2.414	1.589	-825
	andere	72	67	-5
Berufsfachschule	vollqualifizierend	2.475	2.958	+483
	Berufsqualifizierung (BQ)	229	213	-16
	Höhere Handelsschule (HHS)/ Höhere Technikerschule (HTS)	933	927	-6
	andere teilqualifizierende Bildungsgänge (ohne BQ, HHS und HTS)	40	37	-3
Fachschule	Vollzeit	2.678	2.471	-207
	Teilzeit- und Abendformen	1.468	1.517	+49
Berufliche Gymnasien		1.300	1.171	-129
Fachoberschule		509	441	-68
Berufsoberschule		295	218	-77
Summe		50.215	49.806	-409

* Ausbildungsvorbereitung für Migranten (AvM-Dual), Alphabetisierungsklassen, Vorbereitung für Migrantinnen und Migranten ohne gesicherten Aufenthaltsstatus (VJM) auslaufend; Berufsvorbereitung für Migrantinnen und Migranten (BVJM) auslaufend

KURATORIUM DES HIBB



Gemäß dem Hamburgischen Schulgesetz (HmbSG) setzt sich das Kuratorium des HIBB aus neun stimmberechtigten und zwei beratenden Mitgliedern zusammen. Dadurch ist die gleichberechtigte Vertretung der Sozialpartner und des Staates in den Gremien des HIBB gewährleistet.

Das Kuratorium des HIBB berät die Geschäftsführung in sämtlichen Angelegenheiten der beruflichen Bildung. Es beschließt über die berufsbildungspolitischen Schwerpunktsetzungen und curriculare Rahmenbedingungen der Berufsschule und der Berufsvorbereitungsschule. Zudem beschließt es Vorschläge zur Verteilung des Globalhaushaltes auf die einzelnen Schulen und zur Ernennung von Schulleitungen. Ihm obliegt die Feststellung des Jahresabschlusses des HIBB gemäß § 85d HmbSG. Die Geschäftsführung des HIBB ist dem Kuratorium berichtspflichtig.

Laut HmbSG beträgt die Amtsdauer der Mitglieder des HIBB-Kuratoriums vier Jahre. Da die letzte Amtsperiode am 5. September 2017 endete, wurden zum 21. September 2017 die Mitglieder des Kuratoriums neu bestellt.

Stimmberechtigte Mitglieder des Kuratoriums sind (Stand Mai 2019):

- Staatsrat Rainer Schulz (Vorsitzender), Behörde für Schule und Berufsbildung (BSB)
- Landesschulrat Thorsten Altenburg-Hack, Leiter des Amtes für Bildung
- Staatsrätin Petra Lotzkat, Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration (BASFI)
- Henning Albers, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Hamburg
- Michael Thomas Fröhlich, Hauptgeschäftsführer des Unternehmensverbandes UVNord
- Christi Degen (seit 30.01.2018), Hauptgeschäftsführerin der Handelskammer Hamburg
- Dirk Johné, stellvertretender Regionalleiter der IG BAU Region Nord
- Petra Reimann, bis 28.02.2019 stellvertretende Landesbezirksleiterin von ver.di Hamburg
- Ingo Schlüter (stellvertretender Vorsitzender), stellvertretender Vorsitzender des DGB-Bezirk Nord

Beratende Kuratoriumsmitglieder:

- Oberstudiendirektor Martin Neumann, Schulleiter der Beruflichen Schule Stahl- und Maschinenbau
- Oberstudiendirektorin Karin von Palubicki, Schulleiterin der Beruflichen Schule für Wirtschaft Hamburg-Eimsbüttel

STAATLICHE BERUFSBILDENDE SCHULEN IN HAMBURG



Stand 1. Juni 2019

Berufliche Schule Anckelmannstraße (BS 01)

Anckelmannstraße 10, 20537 Hamburg
Tel.: 428 59 - 33 00/- 3310
E-Mail: bs01@hibb.hamburg.de
www.bs01.hamburg.de
Schulleitung: Matthias Zastrow

Berufliche Schule für Wirtschaft und Handel Hamburg – Mitte (BS 02)

Anckelmannstraße 10, 20537 Hamburg
Tel.: 428 88 5 - 700

E-Mail: bs02@hibb.hamburg.de
www.bs02-hamburg.de
Schulleitung: Irmtraud Oldenbusch

Berufliche Schule Hotellerie, Gastronomie und Lebensmittelhandwerk (BS 03)

Angerstraße 4, 22087 Hamburg,
Angerstraße 33, 22087 Hamburg und
Reismühle 15, 22087 Hamburg
Tel.: 428 59 - 3423/- 3429
E-Mail: bs03@hibb.hamburg.de
www.g-11.de
Schulleitung: Carmen Szkolaja

Berufliche Schule Stahl- und Maschinenbau (BS 04)

Angerstraße 7-11, 22087 Hamburg
Tel.: 428 826 - 00 /- 650
E-Mail: bs04@hibb.hamburg.de
www.bs04.de
Schulleitung: Jens Martin Neumann

Staatliche Handelsschule Berliner Tor (BS 05)

Bei der Hauptfeuerwache 1, 20099 Hamburg
Tel.: 428 59 - 3431/- 2513
E-Mail: bs05@hibb.hamburg.de
www.hbt-schule.de
Schulleitung: Christian Peymann

Berufliche Schule Chemie, Biologie, Pharmazie, Agrarwirtschaft (BS 06)

Billwerder Billdeich 614, 21033 Hamburg
Tel.: 42 89 23 - 0/- 310
E-Mail: bs06@hibb.hamburg.de
www.bs06.de
Schulleitung: Katrin Steinberg

Berufliche Schule Wirtschaft, Verkehrstechnik und Berufsvorbereitung – Bergedorf (BS 07)

Billwerder Billdeich 620, 21033 Hamburg und
Wentorfer Straße 13, 21029 Hamburg
Tel.: 428 922 - 0 und 428 91 - 2143
E-Mail: bs07@hibb.hamburg.de
www.bs07.de
Schulleitung: Bernhard Schnitzler

Berufliche Schule Bautechnik (BS 08)

Billwerder Billdeich 622, 21033 Hamburg
Tel.: 428 924 - 400
E-Mail: bs08@hibb.hamburg.de
www.bs08.de
Schulleitung: Jens Tiedemann

Staatliche Gewerbeschule Ernährung und Hauswirtschaft (BS 09)

Brekelbaums Park 6, 20537 Hamburg
Tel.: 428 59 - 23 69/- 23 70
E-Mail: bs09@hibb.hamburg.de
www.gewerbeschule3.de
Schulleitung: Arne Burmeister (komm.)



Berufliche Schule Gesundheit Luftfahrt Technik (BS 10)

Brekelbaums Park 10, 20537 Hamburg
Tel.: 428 953 - 0
E-Mail: bs10@hibb.hamburg.de
www.bs10.de
Schulleitung: Matthias Jürgens

Berufliche Schule für Banken, Versicherungen und Recht mit Beruflichem Gymnasium St. Pauli (BS 11)

Budapester Straße 58, 20359 Hamburg
Tel.: 428 973 - 0
E-Mail: bs11@hibb.hamburg.de
<http://beruflicheschule-stpauli.hamburg.de/>
Schulleitung: Kai-Olof Tiburtius

Berufliche Schule Burgstraße (BS 12)

Burgstraße 33-35, 20535 Hamburg und
Hinrichsenstraße 35, 20535 Hamburg
Tel.: 428 847 - 0
E-Mail: bs12@hibb.hamburg.de
www.berufliche-schule-burgstrasse.de
Schulleitung: Astrid Arndt

Berufliche Schule Anlagen- und Konstruktions-technik am Inselepark (BS 13)

Dratelnstraße 24, 21109 Hamburg und
Bundesstraße 58, 20146 Hamburg
Tel.: 428 793 – 0 und 428 958 – 0
E-Mail: bs13@hibb.hamburg.de
www.bs13.hamburg
Schulleitung: Jörn Buck

Berufliche Schule ITECH Elbinsel Wilhelmsburg (BS 14)

Dratelnstraße 26, 21109 Hamburg
Tel.: 42 87 94 - 0
E-Mail: bs14@hibb.hamburg.de
www.itech-bs14.de
Schulleitung: Olaf Albrecht

Berufliche Schule für medizinische Fachberufe auf der Elbinsel Wilhelmsburg (BS 15)

Dratelnstraße 28, 21109 Hamburg
Tel.: 428 792 - 0
E-Mail: bs15@hibb.hamburg.de
www.bs15-hamburg.de
Schulleitung: Stefan Kurbjuhn

Berufliche Schule Fahrzeugtechnik (BS 16)

Ebelingplatz 9, 20537 Hamburg
Tel.: 428 851 - 01
E-Mail: bs16@hibb.hamburg.de
www.autoschule.schulhomepages.hamburg.de
Schulleitung: Frank Lönne-Höltling

Berufliche Schule für Medien und Kommunikation (BS 17)

Eulenkamp 46, 22049 Hamburg
Tel.: 428 951 - 201
E-Mail: bs17@hibb.hamburg.de
www.bmk-hh.de
Schulleitung: Ralph Walper

Berufliche Schule Hamburg-Harburg (BS 18)

Göhlbachtal 38, 21073 Hamburg
Tel.: 428 88 63 - 0
E-Mail: bs18@hibb.hamburg.de
<http://beruflicheschulehamburgharburg.de/>
Schulleitung: Wiebke Schuleit

Berufliche Schule Farmsen • Medien • Technik (BS 19)

Hermelinweg 8, 22159 Hamburg
Tel.: 428 855 - 750
E-Mail: bs19@hibb.hamburg.de
www.bs19hamburg.de
Schulleitung: Jürgen Albrecht

Berufliche Schule für Spedition, Logistik & Verkehr (BS 20)

Holstenwall 14-17, 20355 Hamburg
Tel.: 428 54 - 7858
E-Mail: bs20@hibb.hamburg.de
<http://logistikschule.hamburg.de>
Schulleitung: Heiko Müller

Staatliche Fachschule für Sozialpädagogik Altona (BS 21)

Max-Brauer-Allee 134, 22765 Hamburg
Tel.: 428 11 - 2978
E-Mail: bs21@hibb.hamburg.de
www.fsp2-hamburg.de
Schulleitung: Cornelia Averhoff

Berufliche Schule Energietechnik Altona (BS 22)

Museumstraße 19, 22765 Hamburg
Tel.: 428 11 - 1740
E-Mail: bs22@hibb.hamburg.de
www.bea-hamburg.de
Schulleitung: Dr. Thomas Berben

Berufliche Schule für Sozialpädagogik – Anna-Warburg-Schule (BS 23)

Niendorfer Marktplatz 7a, 22459 Hamburg
Tel.: 428 86 92 - 0
E-Mail: bs23@hibb.hamburg.de
www.anna-warburg-schule.de
Schulleitung: Elke Maria Weiß

Berufliche Schule Eidelstedt (BS 24)

Reichsbahnstraße 53, 22525 Hamburg und
Niekampsweg 25b, 22525 Hamburg
Tel.: 57 23 - 125 und 428 96 37 50
E-Mail: bs24@hibb.hamburg.de
<http://bs24.hamburg.de/>
Schulleitung: Ina Kyborg

Berufliche Schule Holz, Farbe, Textil (BS 25)

Richardstraße 1, 22081 Hamburg und
Zeughausmarkt 32, 20459 Hamburg
Tel.: 428 860 - 0
E-Mail: bs25@hibb.hamburg.de
www.gsechs.de
Schulleitung: Volker Striecker



Berufliche Schule für Wirtschaft Hamburg-Eimsbüttel (BS 26)

Schlankreye 1, 20144 Hamburg und
Lutterothstraße 78/80, 20255 Hamburg
Tel.: 428 823-0 und 428 823-323
E-Mail: bs26@hibb.hamburg.de
www.bsw-hamburg.de
Schulleitung: Karin von Palubicki

Berufliche Schule gewerbliche Logistik und Sicherheit (BS 27)

Wendenstraße 268, 20537 Hamburg
Tel.: 428 824 - 0/- 300
E-Mail: bs27@hibb.hamburg.de
<http://bs27-hamburg.de/>
Schulleitung: Ulrike Kettgen

Berufliche Schule City Nord (BS 28)

Tessenowweg 3, 22297 Hamburg,
Tel.: 428 959 - 200/- 201
E-Mail: bs28@hibb.hamburg.de
www.bs28.hamburg
Schulleitung: Peter Heinbockel

Berufliche Schule Uferstraße (BS 29)

Uferstraße 9-10, 22081 Hamburg
Tel.: 428 952 - 0
E-Mail: bs29@hibb.hamburg.de
www.uferstrasse.de
Schulleitung: Marlies Troeder

Staatliche Fachschule für Sozialpädagogik – Fröbelseminar (BS 30)

Wagnerstraße 60, 22081 Hamburg
Tel.: 428 846 - 211
E-Mail: bs30@hibb.hamburg.de
www.fsp1.de
Schulleitung: Simone Jasper

Berufliche Schule am Lämmermarkt (BS 31)

Wallstraße 2, 22087 Hamburg
Tel.: 428 86 17 - 0/- 15
E-Mail: bs31@hibb.hamburg.de
www.laemmermarkt.de
Schulleitung: Thomas Kafitz

Berufliche Schule City Süd (BS 32)

Wendenstraße 166, 20537 Hamburg
Tel.: 428 976 - 0
E-Mail: bs32@hibb.hamburg.de
<https://bs-citysued.de/>
Schulleitung: Astrid Höhne

IN 2018 NEU EINGESETZTE SCHULLEITUNGEN

01. Februar 2018

- Wiebke Schuleit
Schulleitung, BS 18

01. August 2018

- Kai-Olof Tiburtius
Schulleitung, BS 11

- Katrin Steinberg
Schulleitung, BS 06

ORGANIGRAMM DER HIBB-ZENTRALE

Stand 01.06.2019

HIBB-PERSONALRAT (VORSITZ)	
Heike Kreutzer	- 2621
GLEICHSTELLUNGSBEAUFTRAGTE	
Pia Wolters	- 3708
VERTRAUENSPERSON FÜR SCHWERBEHINDERTE DER BSB	
Sabine Wieland	- 3142
INTEGRATIONSBEAUFTRAGTER UND OMBUDSPERSON FÜR § 26 (2)	
Roland Stolze	- 2708

KURATORIUM

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Geschäftsführerin – HI	
Dr. Sandra Garbade	- 2963
stellv. Geschäftsführer – HI 1	
Reinhard Damm	- 2348
Assistenz der Geschäftsführung	
	- 2131
	- 3487

STRATEGISCHES CONTROLLING, BÜRGERSCHAFTSANGELEGENHEITEN UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT – HIS

Dr. Angela Homfeld - 2842

PROJEKT: BERUFLICHE HOCHSCHULE HAMBURG (BHH) HI-BHH

Sascha Hartung - 2590

☎ 428 63 + entsprechende Durchwahl

SCHULENTWICKLUNG / STEUERUNG UND BERATUNG – HI 1	
Reinhard Damm	- 2348
STEUERUNG UND BERATUNG BERUFSBILDENDER SCHULEN – HI 10	
Regina Henkis (kommissarisch) (HI11, HI12, HI13, HI14)	- 2126
BILDUNGSGANGENTWICKLUNG – HI 15	
Andreas Grell (HI16, HI17)	- 3761
BAU- UND STANDORTANGELEGENHEITEN – HI 18	
Ralf Petersen	- 2314
INFORMATIONSMANAGEMENT BERUFSBILDENDE SCHULEN – HI 19	
Jan Baier	- 2224
BERATUNGS- UND UNTERSTÜTZUNGSZENTRUM BERUFLICHE SCHULEN (BZBS) – HI B	
Tobias Toebe (kommissarisch)	- 5366

ÜBERGANG SCHULE – BERUF – HI 2	
Hartmut Sturm	- 4017
ÜBERGANGSMANAGEMENT UND BERUFLICHE QUALIFIZIERUNG – HI 21	
Birgit Kruse	- 2841
JUGENDBERUFSAGENTUR – HI 22	
Matthias Quaeschning	- 4233
ASSISTENZ HI 3 UND PERSONALREFERENT NICHT-PÄDAGOGISCHES PERSONAL	
Aneke Bevernitz	- 2467
BERUFLICHE BILDUNG INTERNATIONAL – HI 1-INT	
Beate Gröblinghoff	- 2627

PERSONAL UND FINANZEN – HI 3	
Jens Rustenbach	- 3340
ORGANISATION UND PERSONALKOSTENMANAGEMENT – HI 30	
Kai Ritzau	- 3866
PERSONALMANAGEMENT – HI 31	
Olaf Jorde	- 2208
FINANZ-UND RECHNUNGSWESEN – HI 32	
Manuela Rautenberg	- 3048
FACILITY MANAGEMENT (EINKAUF, IT, GEBÄUDESERVICE) – HI 33	
Jörg Eilert	- 2811
SCHULPERSONALMANAGEMENT UND PERSONALORGANISATION – HI 34	
Jens Rustenbach (kommissarisch)	- 3340
WIRTSCHAFTSPLAN, KLR, CONTROLLING, SAP – HI 35	
Roland Wierzoch	- 3577

AUSSERSCHULISCHE BERUFSBILDUNG – HI 4	
Katharina von Fintel	- 3514
BERUFLICHE FÖRDERPROGRAMME – HI 41	
Dirk Triebe	- 2400
RECHTSFRAGEN DER BERUFLICHEN BILDUNG, WEITERBILDUNG UND AUFSTIEGSPFÖRDERUNG – HI 42	
N.N.	- N.N.
BILDUNGSURLAUB; ANERKENNUNG, TRÄGERBERATUNG, GRUNDSATZ – HI 43	
Birgit Waltereit	- 3632
PERSONALREFERENT BERUFLICHE SCHULEN – HI 34-P	
Stephan Schmidt	- 2044



INFORMATIONSZENTRUM DES HIBB (IZ-HIBB)

Das IZ-HIBB berät neu zugewanderte Jugendliche mit und ohne gesicherten Aufenthaltsstatus, die noch schulpflichtig sind.

Hamburger Straße 125a, 22083 Hamburg
Tel.: 428 63 - 4236; www.hibb.hamburg.de
E-Mail: informationszentrum@hibb.hamburg.de

Öffnungszeiten:

montags, mittwochs und freitags	9:00 bis 13:00 Uhr
dienstags	9:00 bis 17:00 Uhr
donnerstags	10:00 bis 18:00 Uhr

JUGENDBERUFSAGENTUR (JBA)

Die Jugendberufsagentur ist die zentrale Anlaufstelle für junge Menschen unter 25 Jahren, die Beratung, Vermittlung und Unterstützung möchten bei:

- der Berufswahl und -vorbereitung
- der Suche nach einem geeigneten Ausbildungsplatz
- der Wahl geeigneter Bildungswege im berufsbildenden System
- der Wahl des passenden Studiums
- der Bewältigung persönlicher und schulischer Probleme

Öffnungszeiten:

montags bis freitags	8:00 bis 12:00 Uhr
donnerstags	16:00 bis 18:00 Uhr

Zentrale Telefonnummer für alle Standorte:

115 (HamburgService)

JBA in den Bezirken:

Hamburg-Mitte: Norderstraße 105, 20070 Hamburg

Harburg: Neue Straße 50, 21073 Hamburg

Hamburg-Nord: Langenhorner Chaussee 92, 22415 Hamburg

Eimsbüttel: Eppendorfer Weg 24 (2. Stock), 20259 Hamburg

Altona: Kieler Straße 39 (Haus II), 22769 Hamburg

Wandsbek: Friedrich-Ebert-Damm 160, 22047 Hamburg

Bergedorf: Johann Meyer Straße 55, 21031 Hamburg

Netzwerkstelle der JBA:

(u. a. Beratung für junge Menschen mit Behinderungen)

Hamburger Straße 205, 22083 Hamburg, Tel.: 428 63-1933

E-Mail: JBA@HIBB.Hamburg.de

BERATUNGS- UND UNTERSTÜTZUNGS-ZENTRUM BERUFLICHE SCHULEN (BZBS)

Das BZBS berät Schülerinnen und Schüler berufsbildender Schulen, deren Eltern und Lehrkräfte, Beschäftigte der Jugendhilfe sowie Ausbilder bei der Bewältigung pädagogischer, psychischer und sozialer Probleme. Es bietet externe und vertrauliche Beratung.

Das BZBS berät und begleitet zum Beispiel bei:

- Lern- und Leistungsproblemen,
- Konflikten, Gewalt und Sucht
- Schulversäumnissen, Schullaufbahnberatungen, psychischen Schwierigkeiten wie beispielsweise Depressionen oder Ängsten,
- sozialen Notlagen und familiären Problemen,
- Fragen und Problemen, die sich im Rahmen des Schulbesuchs von behinderten Jugendlichen und jungen Erwachsenen ergeben.

Hamburger Straße 127, 22083 Hamburg, Tel.: 428 63 53 60

E-Mail: Beratungberuflicheschulen@hibb.hamburg.de

Geschäftszeiten: an den Schultagen 9:00 bis 17:00 Uhr



Impressum

Herausgeber: Hamburger Institut für Berufliche Bildung (HIBB)
Hamburger Straße 131, 22083 Hamburg
www.hibb.hamburg.de

Redaktion: Dr. Angela Homfeld (HIBB)
Fotos: Babette Brandenburg, HIBB, Michael Kottmeier,
Lars Krüger, Christian Stelling, Stefan Wallocha
Layout: STILPUNKT3 Designbüro
Druck: Bargsted & Ruhland GmbH
Auflage: 2.400
Redaktionsschluss: 20. Juli 2019